

# „Nicht auf dem Rücken der Kinder“

**NEUES GYMNASIUM** Eltern sorgen sich um Klassenfahrten – Schulleitung sieht Programm nicht gefährdet

Als Protest gegen die angekündigte Mehrarbeit wollen Lehrer keine Klassenfahrten mehr unternehmen. Elternvertreter halten das für den falschen Weg.

**WILHELMSHAVEN/GB** – „Die Lehrer sollten die Auseinandersetzung nicht auf dem Rücken der Schüler austragen“, sagt Frank Hansmann, stellvertretender Vorsitzender des Schulleiternrates des Neuen Gymnasiums Wilhelmshaven. Anlass ist das Ergebnis einer Abfrage des Personalrates der Schule. Als Reaktion auf die vom Kultusministerium verfügte Mehrarbeit für Gymna-

siallehrer will danach etwa die Hälfte der Lehrer der Schule nicht mehr mit den Schülern auf Fahrt gehen.

Die bisherige Schulleiterin Anke Steckhan habe zwar dagegen gehalten, dass es ein beschlossenes Fahrtenprogramm gebe, an dem festgehalten werde. Die Abfrage habe lediglich ein internes Meinungsbild zutage gefördert. Aber, so Hansmann: „Die Lehrer stehen in den Klassen und sagen den Kindern, dass die Fahrten nicht mehr stattfinden.“ Die Schulleiternratsvorsitzende Gesche Marxfeld sorgt sich darüber hinaus auch um andere schulische Veranstaltungen, die nicht zum Pflichtprogramm gehören.

Die Elternvertreter zeigen Verständnis für den Unmut der Lehrer und werfen der Landesregierung eine gezielte Benachteiligung der Gymnasien vor. Auf der anderen Seite vermissen sie bei den Lehrern die Bereitschaft, ihren Protest auf andere Weise zum Ausdruck zu bringen.

Die Auseinandersetzung tobt mittlerweile landesweit, nachdem – wie am Mariengymnasium in Jever – an vielen Gymnasien die Kollegen einen Boykott von Klassenfahrten angekündigt hatten. Für Reiseveranstalter und Beherbergungsbetriebe sind die Folgen bereits spürbar.

Nach Angaben des Deutschen Jugendherbergswerkes sind bereits rund 15 000 Über-

nachtungen für das laufende Jahr sowie das kommende Schuljahr storniert worden. Der Rückgang werde für die Jugendherbergen in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen zur wirtschaftlichen Belastung.

Der Landeselternrat Niedersachsen hatte die Lehrer bereits aufgefordert, ihren Protest ausschließlich gegen den Dienstherrn zu richten. Den Dienstherrn, also das Kultusministerium, sehen Marxfeld und Hansmann ebenfalls in der Pflicht, Schaden von den Schülern abzuwenden. Nicht nur durch Verzicht auf die einseitige Belastung der Gymnasiallehrer.

Nach einem Erlass des Kul-

tusministeriums sind Lehrer nicht zur Teilnahme an Klassenfahrten verpflichtet. Das Ministerium hat inzwischen den Ruf nach einer Änderung der Vorschriften abgelehnt.

Für Hansmann eine falsche Entscheidung. Natürlich sei es denkbar, dass statt des protestierenden Klassenlehrers ein anderer Pädagoge oder sonstiger Betreuer die Klasse begleite, räumt Frank Hansmann ein. Aber Klassenfahrten sollten doch auch dazu führen, dass Lehrer die Schüler außerhalb von Unterrichtszusammenhängen erleben – und die Schüler auch ihre Lehrer. Deshalb sei es keinesfalls nebensächlich, wer mit den Schülern auf Fahrt geht.

## Gastspiel von Jochen Busse

**WILHELMSHAVEN/LR** – Seit mehr als einem halben Jahrhundert ist Jochen Busse auf der Bühne zu sehen – und dabei hat er so ziemlich jede Rolle gespielt. Ob als Schauspieler, Moderator, Comedian oder Kabarettist. Dieser Mann ist in jeder Beziehung ein Multitalent. Am Freitag, 14. Februar, präsentiert er sein Kabarett-Highlight „Wie komm ich jetzt da drauf?“ um 20 Uhr im Pumpwerk.

## „Tai Chi“ an sieben Terminen

**WILHELMSHAVEN/LR** – Kurz entschlossene können ab Freitag, 14. Februar, an einem „Tai Chi – Qi Gong Kurs“ im Pfarrheim St. Marien, Otto-Meentz-Straße 23 teilnehmen. Der Kurs läuft über sieben Vormittage jeweils freitags von 10 bis 11.30 Uhr. Info und Anmeldung unter Tel. 99 64 44.

## Markus Weiß liest H. D. Hüsck

**WILHELMSHAVEN/LR** – Am Sonnabend, 15. Februar, um 19 Uhr liest der Schauspieler Markus Weiß Texte von Hanns Dieter Hüsck in der Christus- und Garnisonkirche. Begleitet wird er von den Saxofonisten Luca Leonie Uhlrau und Roger Döring.

## Theaterkirche am Sonntag

**WILHELMSHAVEN/LR** – Die zweite „TheaterKirche“ im Jahr 2014 beschäftigt sich am Sonntag, 16. Februar, um 18 Uhr mit dem Stück „Glaube Liebe Hoffnung“ in der Christus- und Garnisonkirche. Dramaturgin Lea Redlich wird einen Blick auf das Stück geben, ein Pastor wird die theologischen Linien weiterführen und Ensemblemitglieder werden Szenen aus dem Stück zeigen.

## Komödie im Senioren-Kino

**WILHELMSHAVEN/LR** – „Geh'n wir mal wieder ins Kino“ – Unter diesem Motto zeigt der Arbeitskreis Senioren der IG Metall am Dienstag, 18. Februar, um 15 Uhr in der UCI-Kinowelt die Romantik-Komödie „Mademoiselle Populaire“. Karten sind an der Kinokasse erhältlich.



**Nach Österreich** führte die siebtägige Reise des Skikurses „Gleiten auf Eis und Schnee“ der Cäcilien Schule, den die Schule schon seit über 20 Jahren anbietet. Ziel der Lehrer, ihrer 21 Schüler und eines Sport-

kurses aus Oldenburg war der Ort Piesendorf, um dort Skifahren zu lehren. Nach einer mehrwöchigen Vorbereitungszeit, in der die Schüler sich durch Skigymnastik, Schlittschuh- und Inlinerfahren eine gute Kon-

dition angeeignet hatten, führen sie mit dem Bus in das Jugendhotel „Notburgahof“. Bei einigermaßen gutem Wetter ging es jeden Tag auf die Piste, dabei wurde auch der Gletscher in 3000 Meter Höhe erobert.

Am Abend freute man sich über die jeweiligen Bilder des Tages und hörte Referate zum Thema Skilauf. Die Schüler kehrten wohlbehalten und mit Lernfortschritten „im Gepäck“ nach Hause zurück. FOTO: PRIVAT

## AWV: „Position“ mit Preisverleihung

**VERANSTALTUNG** Wirtschaftsminister Lies Ehrengast bei Unternehmerzusammenkunft

**WILHELMSHAVEN/LR** – Zum 15. Mal veranstaltet der Allgemeine Wirtschaftsverband Wilhelmshaven-Friesland-Wittmund (AWV) die Unternehmerzusammenkunft „Position“. Erstmals wird in diesem Jahr im Rahmen der Veranstaltung der Unternehmerpreis verliehen. Als Ehrengast konnte der Niedersächsische Minister für

Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Olaf Lies (SPD), gewonnen werden.

Auf der „Position 2014“ haben Unternehmer und Aktivisten der Region die Gelegenheit, über ihre Projekte und Planungen zu informieren. Im Anschluss wird dann der Unternehmer des Jahres ausgezeichnet.

Zehn Jahre lang wurde der

Preis gemeinsam vom Verein für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Kultur, „Jever Aktiv“, und dem AWV im Rahmen der festlichen Gala im Schützenhof Jever überreicht. Nachdem sich „Jever Aktiv“ zurückgezogen hat, übernahm der AWV die Schirmherrschaft über die Preisverleihung.

Ein musikalisches Rah-

menprogramm sorgt für gute Unterhaltung; für Imbiss und Getränke ist gesorgt. Jeder, der unternehmerisch oder wirtschaftsfördernd tätig ist, ist gegen einen Kostenbeitrag auf diesem Wege eingeladen.

Anmeldung unter Tel. 13 93 90. Beginn der Veranstaltung im Gorch-Fock-Haus ist am Mittwoch, 5. März, um 18 Uhr.

## „Schon mal dagewesen“

**STADTMANAGER** UWG kritisiert SPD

**WILHELMSHAVEN/LR** – Die Unabhängige Wählergemeinschaft Wilhelmshaven (UWG WHV) kommentiert den Vorschlag der SPD, Stadtteilmanager und einen Citymanager für die Kommunikation zwischen Bevölkerung, Handel und Politik einzusetzen, mit „alles schon mal dagewesen und schön beschrieben“.

Die UWG wundere sich über längst gemachte Vorschläge. Im Kommunalwahlkampf 2011 seien solche Vorschläge bereits von UWG und der ebenfalls im Rat sitzenden WBV gemacht worden, so Fraktionsvorsitzender Frank Uwe Walpurgis. „Dass die SPD ideentechnisch jetzt auf unserer Wellenlänge liegt, ehrt uns,

aber es zeigt auch die anscheinend nach gut der Hälfte der Ratsperiode eingekehrte Fantasielosigkeit deutlich auf.“

Interessant sind nach Meinung von UWG-Ratsmitglied Horst Walzner, selber Mitglied in verschiedenen Ausschüssen, die sich mit der Vergabe von Gutachten befassen, die Überlegungen der SPD. „Jetzt will die SPD plötzlich Gutachten einschränken und Gelder sparen – das ist begrüßenswert.“

Als Anregung schlägt die UWG vor, dass CDU und SPD häufiger den Kontakt zu den anderen Ratsgruppierungen suchen, um gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

## Neue Mannschaft gewählt

**JUNGE LIBERALE** Kritik an Ratsmehrheit

**WILHELMSHAVEN/LR** – Die Jungen Liberalen (JuLis) Friesland-Wilhelmshaven haben einen neuen Vorstand gewählt. Der Wilhelmshavener Dennis Shwec wurde einstimmig in das Amt des Kreisvorsitzenden gewählt, ebenso Alexan Bergner (Organisation) und Artur Miller (Presse Sprecher). Das Team ergänzen Carmen Fahlbusch (Programmatik) und Carsten Lars Wirth (Schatzmeister). Das teilen die Jungen Liberalen in einer Presseerklärung mit. In seiner Antrittsrede lobte Shwec das Engagement des Ratscherrn Dr. Michael von Teichman, der sich auch in für die FDP schwierigen Zeiten für die Belange der Bürger einsetze.

Kritisch sieht Shwec die Arbeit der Mehrheit von SPD und CDU im Rat und bezeichnet diese als „ideenlos und handlungsunfähig“, insbesondere in Bezug auf die gescheiterte Fusion zwischen Landkreis Friesland und Stadt Wilhelmshaven, das Fehlen eines Tourismuskonzeptes und das lange Hin und Her um die Zusammenführung der Berufsschulen am Standort Friedenstraße. Der nach seinen Worten unprofessionelle Umgang zwischen dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Stephan Hellwig und dem SPD-Kreisvorsitzenden Volker Block (SPD) in den Medien zeige, dass es hier vorrangig um interne Personalien gehe.

So las man  
in der **WZ**  
1914

Die Friseur- und Barbiergeschäfte Rüstlings werden ab nächsten Sonntag um 1 Uhr mittags geschlossen. Bei dieser Gelegenheit sei mitgeteilt, daß die Ansicht, jeder Kunde, der sich um 1 Uhr im Rasiersalon befindet, müsse noch abgefertigt werden, auf einem Irrtum beruht. Zu widerhandlung zieht Strafe nach sich. Wer also am Sonnabend nicht das Notwendige für die Verschönerung seines Antlitzes getan hat, besorge das möglichst am Sonntag in den Morgenstunden.

1939

Einen schönen Erfolg erzielte die Schule Jungfernbusch auf der Gausausstellung des Lehrerbundes in Bremen, wo sie mit einer plastischen Darstellung vom Kampfe der Friesen gegen den blanken Hans unter dem Leitwort „Gott schuf das Meer, der Friese die Küste“ einen ersten Preis errang.

Ein betrunkenen Motorradfahrer hat in der Gölkerstraße eine Frau angefahren, ohne sich um sie zu kümmern. Der Täter konnte später festgestellt werden. Er besaß keinen Führerschein und das Motorrad befand sich in keinem verkehrssicheren Zustand.

1964

Ein besonderer circensischer Leckerbissen wird in Wilhelmshaven im Laufe des Jahres serviert. Der Spanische National-Circus wird in der Tournee durch die Bundesrepublik auch hier ein kurzes Gastspiel geben.

Der Luftsportverein „Waterkant“ bekam von der Gemeinde Schortens in der Altschule Schortens einen ständig beheizten Klassenraum als Winterquartier zur Verfügung gestellt. Dort wird die Überholung der drei dem Verein gehörenden Segelflugzeuge vorgenommen.

1989

Die brandneue Fregatte „Augsburg“ befindet sich zur ersten Probefahrt auf der Nordsee. Als Ersatz für die 1962 und 1963 gebauten Nachkriegsfregatten „Augsburg“ und „Lübeck“ liefert die Bremer Vulkan zwei neue Fregatten gleichen Namens an die Marine. Es sind Nachbauten des Typs 122, die alle sechs in Wilhelmshaven im 2. und 4. Fregattengeschwader beheimatet sind.

Die Eishockey Spielgemeinschaft Polizei SV/ESV Stickhausen kämpfte verbissen im ausverkauften Eislaufcenter, aber mit zu dünner Spielerdecke gegen die Bundesliga-Reserve des BSC Preußen Berlin. 40 Minuten lang haben sich die Wilhelmshavener behaupten können, aber dann war die Luft raus. So wunderte es kaum noch, daß die Gäste schließlich die Partie mit 8:5 für sich entschieden.